

Nummer 1 | Mysłowice, Dienstag den 10 Juni | Jahrgang 1

„Leibesübung ist Bürgerpflicht, ist Dienst am Vaterlande"
Sport ist weder Politik noch Geschäft

So sprach Minister Dr. Wirth beim Olympischen Kongress.

Bei der Eröffnung des Olympischen Kongresses in der Aula der Berliner Universität hielt Reichsinnenminister Dr. Wirt die Begrüssungsansprache, in der er u. a. ausführte; Die Leibesübungen sind eine nationale Aufgabe. Jedes gesunde Volk darf in der Körperkultur eine der Grundbedingungen für die Gesamtkultur jedes einzelnen und des Volkes in seiner Gesamt heit erblicken. Die Reichsregierung hat sich in enger Zusammenarbeit mit den deutschen Ländern die Pflege der Leibesübungen besonders angelegen sein lassen. Den besten Eindruck von dem Werte, den wir hier in Deutschland dem Turnen und dem Sport seit hundert Jahren beimessen, ergibt wohl die Tatsache, dass wir fünfzig Verbände für Leibesübungen aller Art mit insgesamt acht Millionen Mitgliedern besitzen. Damit ist zum Leitmotiv für Pflege von Turnen und Sport das Wort des Reichspräsidenten geworden. „Leibesübung muss eine Lebensgewohnheit sein, Leibesübung muss Gemeingut werden, Leibesübung ist Bürgerpflicht, Leibesübung ist Dienst am Vaterlande".! Diese erfreuliche Entwicklung in Deutschland hat einen starken Antrieb von aussen her, vor allem durch die olympischen Ideen erfahren. Turnen und Sport wirken wie kaum eine andere Einrichtung im Sinne der Völkerversöhnung. Internationale Wettkämpfe bringen die Völker einander näher, fördern dass Verständnis für die Eigenart der verschiedenen Nationen. Die Olympischen Spiele werden dadurch zum sinnvollen Ausdruck der Kulturgemeinschaft der Völker. Es ist notwendig, diese Gedanken und Idealle der Selbstdisziplin und der Ritterlichkeit gerade in die Herzen der Jugend zu pflanzen, die in erster Linie für turnerische und sportliche Uebungen in Frage kommt, denn in die Hand der jungen Generation wird dereinst die Entscheidung über das Wohl und Wehe der Völker gelegt sein. Wir haben es mit besonderer Freude begrüsst, dass nach der Unterbrechung durch den Weltkrieg sich die sportbegeisterte Jugend aller Länder zu den Olympischen Spielen in Amsterdam wieder in friedlichem Wettkampfe zusammengefunden hat. Auf der nächsten Olympia in Los Angeles wird Deutschland vertreten sein, doch wird sich mit Rücksicht auf die weite Entfernung die Beteiligung nur in bescheidenem Rahmen durchführen lassen. Zur besonderen Ehre würde es uns gereichen, wenn es möglich wäre mit der Durchführung der Olympischen Spiele in nicht zu ferner Zeit einmal Deutschland zu betrauen.

Nach dem Innenminister Dr. Wirth ergriff Staatssekretär a. D. Dr. Lewald, der Präsident des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen das Wort. Er kenntzeichnete die Aufgaben des Berliner Kongresses, der den Amateurbegriff festzusetzen und die Olympischen Spiele 1932 in Los Angeles vorzubereiten habe und erklärte, dass der deutsche Olympische Ausschuss gestützt auf eine Zusage der Reichsregierung, die Einladung annehme und hoffe, eine auserlesene Mannschaft nach Amerika entsenden zu können.

Nach weiteren Ansprachen dankte der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, Graf Baillet-Latour, der Reichsregierung und dem Deutschen Olympischen-Komitee für die weitgehende Unterstützung und die Vorbereitung des Kongresses, dem durch die Behandlung der in Amsterdam aufgeworfenen Frage das Amateurbegriffes besondere Bedeutung zukomme. Der Sport dürfte in Zukunft weder politischen noch geschäftsmässigen Charakter haben. Auf Vorschlag des Grafen Baillet-Latour wurde an den Ehrenvorsitzenden des Internationalen Olympischen Komitees Baron de Coubertin, ein Begrüssungstelegramm des Kongresses gerichtet, da das Versprechen enthält, auch auf dieser Tagung in seinem Sinne zu arbeiten.

Ringtaktik des erfolgreich en Boxers.

Der erfahrene Boxer wird bald merken, wie er gegen seinen Gegner zu kämpfen hat, ob er eine aggressive Taktik befolgen darf oder ob er sich in der Hauptsache auf die Verteidigung zu legen hat. Auch in letzterer Kampfart gibt es Meister. Man braucht keineswegs einen jeden Schlag des Gegners zu parieren, sondern kann ihm auch durch Ausweichen, Ducken Zur-Seite-Treten oder, falls er gegen eine Partie des Kopfes gerichtet ist, durch eine leichte Bewegung des Kopfes entgehen.

Eines der wichtigsten Hilfsmittel des Boxers im Ring ist die Finte. Je intelligenter ein Boxer ist, desto weniger wird er sich in seinen Kämpfen auf die blosse Kraft stützen. Für einen Mann der leichteren Gewichtsklassen ist es ja sowieso das Gegebene, als Haupttrümpfe Kunstfertigkeit und Taktik auszuspielen — soweit er über diese Fähigkeiten verfügt. Es war beispiels weise immer ein Genuss, Meister wie Tommy Ryan, Jim Driscoll, Pete Herman oder Jimmy Wilde bei der Arbeit zu sehen; für den Kenner der Kunst hatte jede ihrer Bewegungen ihre geheime, nicht jedem Zuschauer erkennbare Bedeutung. Treffen— aber zwei solche Grössen einmal aufeinander, so entwickelt sich ein klassischer Kampf. Der eine scheint die Absichten des anderen vorauszuahnen, und jede Finte des einen löst wieder eine Finte auf seiten des anderen aus.

Ebenso wichtig wie die Finte ist das Ausfühlen des Gegners, das Erkennen seiner Stärken und Schwächen. In vielen Fällen wird man ja seinen zukünftigen Gegner schon im Ring gesehen haben und daher wissen, was er kann.

Bei längeren Kämpfen ist die Erhaltung der Kampfkraft bis zum Schluss sehr wichtig. Man muss es verstehen, die eigenen Kräfte zu schonen und diejenigen des Gegners zu verbrauchen, indem man den anderen zu heftigen Angriffen verleitet, selbst aber nur solche Angriffe macht, die Erfolg versprechen, d. h. wichtige Punkte treffen. Auf diese Weise lassen sich selbst in den letzten fünf Runden eines 15-Rundenkampfes die zum Siege notwendigen Punkte sammeln.

Austria Wien schlägt Amatorski überlegen 7:3

Hochklassige Leistungen der Wiener.

4000 Zuschauer. Schiedsrichter Laband leitete ein Spiel von hoher Klasse und erfreulicher Fairness, in dem der Sieger auch die kühnsten Erwartungen, die man ihn stellte, übertraf. Die Mannschaft war ohne Fehler, gut die Verteidigung, stabil die Läuferreihe und schussfreudig und tadellos kombinierend der Sturm. Die Amatorski Elf gab anfangs den Ton an, geriet aber bald nach der Halbzeit aus dem Konzept und musste dann den Sieg ohne allzu grossen Widerstand der Austria überlassen.

Der Beginn war für Amatorski vielversprechend., und bis zur Pause ein vollwertiger Gegner, der sogar mit 2:1 führte, und dabei zeitweise drängte. Als die Austrianer nach der Pause den Ausgleich erzielten und durch den in Führung kamen, liess die AKS-Mannschaft natürlich alle Hoffnung fahren, wurde nervös, und im Handumdrehen ist das 7:3 zur Welt gebracht.

Bei Halbzeit stand das Spiel 2:1 für Amatorski.: Schon hieraus ist zu schliessen dass die AKS-Elf bis dahin sich gut gehalten hat, (wobei sie totsichere Chancen vergab) und war bis zur Halbzeit ein fast ebenbürtiger Gegner und das 2:1 war der gerechte Ausdruck des beiderseitigen Kräfteverhältnisses bis zur Pause. In den ersten 45 Minuten waren die Kombinationszüge der AKS-Mannschaft des öfteren genau so elegant, technisch sicher und zweckmässig wie bei den Austrianern.

Besonders vorzuheben wäre bei den Wienern, ihr fabbelhaftes Kopfspiel, und ihr gewaltiger Schuss, den alle fünf Stürmer besassen

09 Beuthen - Türkei 4:2 (3:0)

09 Beuthen gewann nach einem schönen Spiel mit obigem Resultat. Kurpanek muste wiederholt schwere Bälle halten und vereitelte so manche brenzliche Sache. — Die Türken waren äusserst flink, konnten sich aber nicht an den Rasen gewöhnen, und schieben denselben die Niederlage zu. Scheinbar spielt dieselbe nur auf festeren Plätzen.

PREUSSEN ZABORZE — AUSTRIA WIEN 2:5

Auch hier konnten die Wiener gefallen und bereiteten dem Südostdeutschen Meister eine ziemlich hohe Niederlage.

LEGIA WARSZAWA — W. A. C. WIEN 3:2

WARSZAWIANKA — W. A. C. WIEN 1:7

Landes - Liga

CRAKOVIA — WISŁA 2:1 (1:0).

Crakowia konnte wieder einmal nach technisch besserem Spiel die zwei wertvollen Punkte für sich erringen. Mit Crakowia scheint es nun doch vorwärts zu gehen.

RUCH — L. K. S. LODZ 4—0 (0—0)

Ruch hatte eine glänzende zweite Halbzeit, und erzielte nicht weniger wie 4 Tore.

Die Lodzer konnten nur erste Halbzeit gefallen. Hoffentlich geht es weiter vorwärts mit Ruch.

A —LIGA

A. K. S. KROL HUTA — POGON KATOWICE 5:1

Amatorski konnte das Spiel überlegen für sich entscheiden. Nach dem schweren Spiel gegen Wien, muss dieser Sieg um so höher bewertet werden.

I. F. C. KATOWITZ — B. B. S. V. BIELITZ 1:0

Ein schwacher Sieg des I. F. C. der wiederum seine Schusstiefel zu Huse gelassen hatte.

06 Katowice — Slonsk Swientochlowice 2:0

Domb — Kolejowy 0:4

Ein Spiel bei dem es sehr: scharf zuging und dass Kolejowy als der Bessere für sich entscheiden konnte.

Leichtathletik Polnisch-Deutsch-Oberschlesien. 79 - 58

Wegen Raummangel können wir diemal keine näheren Berichte bringen.

GRAND PRIX de Pologne

Das diejährige Rennen um den „Grand Prix“ fand unter einer ausserordentlich starker internationaler Beteiligung statt.— Tausende von Zuschauern umringten die Rennstrecke, sowie dem Start und waren Zeugen eines interessanten Rennen. Die Organisation war mustergültig. — Schwere Unfälle kamen nicht vor. Als Sieger gingen folgende Füher hervor.

175 cbm.

Siege: Ziołkowski Alfons auf der — „Jam“ maschine. Z. gehört dem K. M. Bromberg an.

250 cbm.

1. Sieger Koszczynski T. von Unia Posen auf „Rex Acme“ Maschine.

2. Kremin Kwit von S. K. M. Katowice auf der „Ariel“ Maschine. Die beiden Klassen fuhren zu 9 Runden.

350 cbm.

1. Oilter, Schweiz, von N. M. Nizza auf der „Motosacocke“.

2. Bathelt Jan, B. B. K. M. Bielsko auf der „Chater Lea“ Maschine.

Klasse C. 500 cbm.

1. Bauhofer Toni, vom A. D. A. C. München auf der D. K. W. Maschine — Gewinner des Grand Prix

2. Graf Alvensleben vom K. M. Bromauf der „Norton“ Maschine.

3. Perrey S. Harry, England, M. C. C. auf der „Arriel Maschine.

Kl. D. über 500 cbm.

Brudes musste leider nach der 7 Runde infolge Motordefektes aufgeben, während Weyres Paul, Amerika sich durch Sturz beschädigte und aufgab.

DICK MAC - CEYS ENKEL.

... Neun! ... Zehn! ... zählte der Unparteiische und man hörte nichts, als sein eintöniges Zählen.

Dann wurde Phil Mac Cey leblos hinausgetragen. Um den Ring tobte der Beifall, verstummte aber bald, denn man war mit dem Sieger dem Champion Friscos, Otis Yerre, nicht ganz zufrieden gewesen.

Nicht dass Otis unfair gekämpft hätte, im Gegenteil, seine Schwinger sassen ganz regelrecht. Aber dass er in der letzten Runde Mac Cey unnötig hart geschlagen hatte, konnten ihm auch seine wärmsten Anhänger nicht verzeihen. Mac Cey war ein guter Mann, den man ganz gerne im Ring gesehen hatte. Wenn er auch dem Champion nicht gewachsen war, sein Leben war doch ein zu teurer Einsatz. Und niemand zweifelte, dass Perres letzter Hieb auf den seit der sechsten Runde rettungslos Geschlagenen auch einen Riesen ins Traumland geschickt hätte.

Mac Cey starb nach zwei Tagen voll mörderischer Qual an innerer Verblutung. Er starb und war bald darauf vergessen.

Perres Weg ging steil aufwärts. Mit fünfundzwanzig wurde er Weltmeister und Nationalheld. Er war unstreitbar der beste Boxer der Welt. Niemals wurde er k.o. geschlagen. Zweimal unentschieden und viermal ohne Entscheidung, das war alles. Und auch diese Kämpfe waren, trotzdem Perre leichtsinnigerweise gänzlich ohne Training antrat, von ihm überlegen geführt worden.

Dann kamen zehn Jahre seines Triumphes. Dann weitere zehn Jahre, in denen ihn noch seine überragende Technik und seine grosse Ringerfahrung für die jungen kommenden Champions zum gefährlichen, ja überlegenen Gegner machte.

Aber die Zeit seines Abstieges begann. Dann verlor er überraschend seinen Titel an Cus Gibson. Es war kein ganzer Mann, der Gibson damals entgegentrat. War es Krankheit oder Trainingsmangel, Otis Perre war nicht wieder zu erkennen. Und trotzdem brachte ihn Gibson nicht zu Boden. Ein matter Punktesieg, der nicht populär war, fiel dem neuen Weltmeister zu.

Perre zog sich langsam von den gefährlichen Kämpfen zurück, aber erst als er das für einen Boxer patriarchalische Alter von sechzig Jahren erreicht hatte, machte er bekannt, dass er von nun an nicht mehr öffentlich boxen wolle. Er wurde geruhsamer Kaffeehausbesitzer in New York und seine früheren Anhänger wurzu guten Kunden. Aber immer feierte man ihn noch als den „grossen Unbesiegbaren“ den kein Gegner über die Zeit auf die Bretter gebracht hatte.

Perre hatte aber die Rechnung ohne

WERBET STÄNDIG FÜR DEN SPORT MONTAG

Hakoa Bielitz — Naprzod Lipine 3:1

In diesem Spiel hatte der Meister nicht überzeugen können. Obwohl „Hakoa" einen sehr guten Tag hatte

A. KLASSE.

06 Mysłowice — Diana Kattowitz 2:0

Die Myslowitzer waren den Dianen zeitweise stark überlegen und siegten verdient. Die Tore schossen Matzek und Ksoll.

Orzel Josefsdorf — Iskra Laurahütte 5:2:
Ein schöner und überlegener Sieg der Adler die von Spiel zu Spiel besser werden. Die Laurahütter nähern sich bedenklich dem Tabellenende.

K. S. Policyjne — Bogucice 20. 3:1

Die Boguschützer mussten ohne zu wollen den Polizisten den Sieg und Punkte überlassen, da sich Augenblicklich Polizei in einer sehr guten Form befindet.

B — LIGA

Rozdzin Szopinice — Slowian Bogucice 4::1

Pogon Nowy Bytom — Slawia Ruda 4:1

Slonsk Siemianowice — Zgoda Bielszowice 5:4

Mala Dombrowka 22 — W K. S. Tar. Gory 2:1

I. K. S. Tar. Gory — A. K. S. II. 3:5:

Neuer polnischer 200-Meter — Freistilrekord. — Bei den internationalen Schwimmwettkämpfen in Brüssel, an denen sich auch einige Ungarn beteiligten, stellte der polnische Meister Bochenski einen neuen polnischen 200 Meter Freistil rekord auf. Seine Zeit betrug 2:26,8 Minuten. Zweiter in diesem Rennen wurde der belgische Meister Blitz.

PoratV gegen Stribbling. Der norwegische Meister im Schwergewichtsboxen, Otto v. Porat, ist jetz für den 16. Juni vom Chikagoer Stadion verpflichtet worden und soll dort gegen Young Stribbling antreten. Im gleichen Programm soll auch die Begegnung Hein Müllers gegen Edgar Normann vor sich gehen.

Anmeldung

zum Internationalen Tennisturnier um die Meisterschaft von Königshütte, veranstaltet vom Z. G. K. T. (Vereinigung der polnisch—oberschlesischen Tennis — Klubs) auf den Plätzen des K. S. Stadion unter dem Protektorat des Herrn Stadtpräsidenten Spaltensteine muss bis zum 16. Juni erfolgen, und zwar beim Turneeleiter H. Klytta, Königshütte, Kino Slonski Tel. 38

Oberschlesische Tennismeisterschaften.

A KLASSE. 15. Juni 06 Myslowitz — K. K. T, Grün Weis — Slonsk Tarnowitz, Rybniker K. T. — 06 Kattowitz; 29. Juni K. S. 06 Kattowitz — K. K. T.; Rybniker Tennisklub — K. K. T; 13. Juli; K. S. Pogon — K. S. 06 Myslowitz, K. S. 06 Kattowitz — Grün Weiss Königshütte, Slonsk Tarnowitz — K. K. T.; 20 Juli; K. K. T. — Pogon K. S. 06 Kattowitz — Slonsk Tarnowitz, 06 Myslowitz — Grün Weis Königshütte; 27. Juli K. S. 06 Myslowitz — K. S. 06 Kattowitz, K. S. Pogon — Slonsk Tarnowitz, Grün Weiss — Rybniker Tennisklub.

B. Klasse. 15. Juni; Siemianowitzer Tennisklub — K. S. 09 Myslowitz, Racket Kattowitz — K. S. Rosdzin-Schoppinitz, Polizeisportklub — Stadion Königshütte, 13. Juli; Stadion Königshütte — Racket Kattowitz, Polizei — Siemianowitzer Tennisklub, K. S. 09 Myslowitz — K. S. Rosdzin Schoppinitz; 20. Juli; K. S. 09 Myslowitz — Polizei, Siemianowitzer Tennisklub — Racket Kattowitz, K. S. Rosdzin-Schoppinitz — Stadion Königshütte.

Die an erster Stelle genannten Klubs sind die platzbauenden. Der Beginn des Turniers ist auf 09 Uhr festgesetz.

Die Deutsch-oberschl. Boxer

zu den deutschen Kampfspielen.

Zu den deutschen Kampfspielen in Breslau ensendet der deutsch-oberschlesiche Boxverband nachstehende Mannschaft Bantamgewicht; Kaletta (A.B.C. Gleiwitz) Federgewicht Machon (V. f. L. Beuthen), Leichtgewicht Brzoza (H. B. C. Hindenburg) Weltergewicht Kmiczak (H. B. C. Hindenburg); Mittelgewicht; Mierzwa (H. HB. C. Oppeln) Die Vertreter im Fliegengewicht und Schwergewicht werden noch bekanntgegeben.

AUS DER REDAKTION.

Die Vereine werden gebeten, Vereinsberichte spätestens Sonnabend einzusenden

Spielberichte werden jeden Sonn- und Feiertagen in der Zeit von **8 —10** Uhr abends von der Redaktion telefonisch entgegen genommen.

DIE REDAKTION.

Gründer und Verantwortlicher Redakteur: OTTO GOLD, Mysłowice — ul. Pszczyńska 3. Druk Drukarnia Ludowa, Mysłowice.

09 Myslowie I. — 06 Myslowice II.

Skandalioses Benehmen der 09 Spieler Kubik und Ratka

Das Spiel wurde sehr scharf und hart ausgetragen. 09 hatte eine kleine überlegenheit zu buchen, und war schneller am Ball und schussfreudiger. Leider wurde von Seiten des K. S. 09 eine rohe Note in das Spiel hinein gebracht und die Folge war das Spieler Ratka 09 von Platze verwiesen wurde. Nach einigen Minuten lief selber ins Spielfeld und hackte einen 06 Spieler. Polizei musste den Ratka von Platze schaffen. Ein weiterer Unfall ereignete sich nach dem Schlusspfiff. Der Spieler Kubik von 09 versetzte den 06 -ser Lasek einen schweren Hack in die Nieren, dass derselbe besinnungslos zusammenbrach und erst nach 1/2 Stunde zu sich kam, weiters bedrohten einige Vorstandsmitglieder von K.S. 09 den H. K. und schlugen denselben. Ja sogar Stöcke gab man den 09-er — Schliesslich schritt Plizei ein und vermerkte die Herren.

Wir wünschen das der Sl. O. Z. P.N. den Spieler Kubik, hart bestraft.

seine Gegner gemacht. Eines Tages richtete der bekannte kanadische Manager Joe Spear während eines gleichgültigen Kampfes, dem der alte Perre als unbeteiligter Zuschauer beiwohnte, an ihn eine öffentliche Herausforderung, die schon beinahe einer Beleidigung glich.

Das Boxerblut in den verkalkten Adern wallte noch einmal zu glühender Hitze auf und Otis Perre nahm die Forderung des unbekannten viel jüngeren Gegners an. Das Publikum war begeistert und jubelte, man würde also den alten Ringhasen, der schon die — Väter begeistert hatte, noch einmal zwischen den Seilen sehen!

Der junge Boxer, der mit dem alten Weltmeister boxen wollte, war Dick Mac Cey, der kanadische Champion. Seine — Triebfeder war eine Art Blutrache.

Dick war der Sohn Phil Mac Ceys, des armen Teufels, den Perres eiserne Rechte für immer auf die Bretter gestreckt hatte. Dick war wohl zu jener Zeit noch ein nichtsahnendes Baby gewesen, später hörte er aber von seiner unglücklichen Mutter die Einzelheiten des Kampfes und lebte nur mehr der Revanche.

Unermüdlich war er im Training und unerbittlich in den Wettkämpfen. Perre sah er in jedem Gegner und Perre galt jeder Schlag.

Nun fühlte er sich stark genug, um den Kampf seines Lebens zu wagen und in der geschilderten Weise lockte er den alten Gladiator in die Arena.

Bei Gott, die Bedingungen des Wettkampfes waren nicht gleich. Der Altersunterschied war unerhört, Perre hatte über dies nicht den Ring betreten und Mac Cey war im besten Training. Aber das Wichtigste; Dick hasste seinen Gegner wie die Pest und für Otis war er doch nur einer von hunderten. All dies schien gegen Perre zu sprechen. Unruhe ging durch das Publikum und Proteste wurden laut, die den Kampf verhindern wollten.

Nun, es kam wieder einmal anders? — Als Perre den Mantel von sich warf, stand kein zittriger Greis, sondern ein erfahrener Kämpfer im Ring, den tausendfältiger Jubel umbrauste. Was waren Mac Ceys noch so kraftvolle Angriffe gegen Perres fintenreiche Verteidigung? Was war Phils armselige Blockade gegen die auf den Punkt gezielten Schläge eines wahrhaftigen Boxmeisters? Ich will diesen fabelhaften Kampf nicht in allen Einzelheiten beschreiben, aber von den zwei Japs der ersten Runde, die den Kanadier sofort groggy machten, den zwei Swings der zweiten (überraschend von rechts auf Magen und Ohr) und dann dem herrlichen Hieb auf dem Solar-Plerus in der dritten und letzten Runde, der dann den Niederschlag herbeiführte, werden die Boxenthusiasten noch lange reden.

(Schluss folgt).

19 Juni-Tag des Polnischen Boxverbandes

BARA — STUDNISKI, WOCHNIK — KONIESZNE, WOCKA — GARSTECKI

Wie wir eben erfahren, findet anlässlich des P. Z. B.-Tages am Froleichnamstage den 19. Juni in der Ausstellungshalle in Kattowitz ein Kampf zwischen zwei oberschlesischen Repräsentativen Mannschaften statt. Der Śl. O. Z. B. hat hierzu die besten Leute in den Ring genommen und gibt folgende Paarungen bekannt.

Moczko B.K.S. Kattowitz — Kokott Naprzod Lipine (Fliegengewicht) Synoczek, P.K.S. Kattowitz — Sworzeniowski Krakau (Fliegengewicht); Kerner P.K.S. — Nita K.S. Orzegow Pyka B.K.S. Kattowitz Orzegowski 09 Mysłowitz (Bantamgewicht) Gorny P.K.S. — Rudzki, Naprzod Lipine (Federgewicht); Wochnik B.K.S. Katto-witz — Konietzny Naprzod Lipine (Leichtgewicht); Gawlik B.K.S. Kattowitz — Głowania B.K.S. 26 Kattowitz (Weltergewicht Bara 06 Myslowitz Studniski, Krakau (Weltergewicht) Wieczorek B.K.S. Kattowitz — Przybylla P.K.S. Kattowitz (Mittelgewicht) Wystrach P.K.S. Kattowitz — Zinowski Orzegow (Halbschwergewicht) Garstecki B. KH. S. — Wotzka 06 Mysłowitz. (Schwergewicht)

Wie man aus der Mannschaftsaufstellung ersieht, sind sehr interessante und harte Kämpfe zu erwarten. Hoffentlich ist ein unparteiisches Kampfgericht am Platze,. Der Reingewinn aus dieser Veranstaltung ist für den Olympiafond bestimmt.

Vereinsnachrichten

Boxabteilung des K. S. 06 Mysłowice

Die für Mittwoch, den 4. 6. cr. geplante Monatsversammlung musste auf Mittwoch, den 11. 6. cr. verlegt werden. — Diese findet abends 8,30 im Ratskeller statt. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist Ehrensache.

K. S. 06 Mysłowice

Heute Dienstag, den 10. 6. cr. findet abends 8.30 Uhr im Ratskeller eine sehr wichtige Vorstandssitzung statt. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen eines jeden Vorstandsmitgliedes dringend erforderlich.

Der Box-Abend.

K. S. ROZDZIN—SZOPINICE — K. S. 06. MYSŁOWICE

Am Sonnabend den 14, 6. abends 8 Uhr finden bei Freund in Rożdzin interessante Boxkämpfe zwischen den obengenannten Vereinen statt. Die erst vor kurzem gegründete Rożdziner Boxabteilung verfügt über ein gutes Material und wird versuchen den Myslowitzern heftigen Widerstand zu leisten.

SPORT TAGEBUCH

FUSSBALL

Ajax (Amsterdam), eine der besten Fussballmannschaften Hollands, wird am 22. und 25. Juni in Wien Wettspiele gegen Rapid und Wacker austragen.

Ein Schotte bei Hungaria? Budapester Blätter melden, dass die Budapester Hungaria seinerzeit den bekannten englischen Manager Chapman und den Schiedsrichter Prince Cox ersucht habe, ihr einen geeigneten Mittelstürmer in England ausfindig zu machen. Prince Cox hat den Budapester Verein nunmehr verständigt, dass er den Schotten Billie Hibber von Airdrieonians, einen der besten Mittelstürmer des Landes, empfehle. Hungaria dürfte Hibber verpflichten und ihn bereits auf die Nordamerikatornee mitnehmen.

TENNIS

Tilden bei den holländischen Meisterschaften. Amerikas Altmeister Tilden hat dem Niederländischen Tennis-Verband mit geteilt, dass er bei den vom 8. bis 13. Juli stattfindenden holländischen Tennismeisterschaften den im Vorjahre gewonnenen Pokal verteidigen werde. Das Herren-Doppelspiel wird Tilden mit dem holländischen Spitzenspieler Timmer zusammen bestreiten, mit dem er auch in Wimbledon in der englischen Doppelmeisterschaft zusammen spielen wird.

LEICHTATHLETIK

Nurmi hat sich verändert. Zu dem Lauf „Quer durch Stockholm" wird noch berichtet; Nurmi lief leicht, spielend und elegant und Zehntausende von Zuschauern bejubelten ihn. Nurmi lachte wieder holt über das ganze Gesicht, er lachte auch als das jubelnde Volk ihn zweimal am Weiterlaufen hinderte, da man ihm nur mit Mühe einen Weg bahnen konnte. Die grösste Sensation der ganzen Veranstaltung aber war, dass Paavo Nurmi am Abend beim Bankett erschien (man denke: Nurmi bei einem Bankett!.) und noch dazu einer der muntersten Teilnehmer war.

BOXEN

Snoppek Willi wieder in Oberschlesien! — Der Boxtrainer des P. Z. B. der bisher in Warschau weilte, ist wieder nach Oberschlesien zurückberufen worden, um mit der Training der oberschlesischen Box Vereine von neuem zu beginnen. (Anm. d. Redaktion. Auch wir begrüssen Schnoppek und hoffen, dass er zur Förderung des oberschl. Boxsport bedeutend dazu beitragen werde.)

Bonaglia — Domgörgen perfekt. Die Verhandlungen für einen Kampf des Halbschwergewichts — Europameisters Michele Bonaglia mit Hein Domgörgen sind jetz zum Abschluss gekommen. Das Treffen ist am 29. Juni in Köln vorgesehen. Bonaglia kämpf worher noch am 12. Juni in Turin mit dem gegenwärtig in Europa weilenden amerikanischen Halbschwergewichtler Wills.

Kongress der I. U. B. — Regelung der Punktewertung.

Die internationale Boxkommission befasste sich in ihrer letzten Sitzung noch sehr eingehend mit der Punktewertung bei Boxkämpfen. Man einigte sich dahingehend, dass jeder Boxer pro Runde ein Maximum von 20 Punkten gutgeschrieben bekommen kann, wobei in erster Linie Angriff, Verteidigung, Technik, und deren Wirksamkeit bewertet werden soll. Bei gleicher Punkteanzahl in Kämpfen wo es kein Unentschieden gibt, erhält der angriffsfreudigere Boxer den Sieg. Weiterhin kann auch der Stiel als ausschlaggebend gelten. Bei Welt-und Europameisterschafts kämpfen muss „Unentschieden" gegeben werden, wenn der Punkteunterschied 5 oder weniger beträgt.

Campolo. Ersatz für Schmeling-Sharkey.

Für den Fall, dass einer der beiden Anwärter auf den Weltmeistertitel, Schmeling, oder Sharkey, am 12. Juni aus irgendeinem Grunde kampfunfähig sein wird hat die Leitung des Midison Spuare Garden die ja als Veranstalter des Titelkampfes zeichnet, den riesigen Argentiner Campolo als Ersatzmann verpflichtet.

Aus diesem Grunde ist auch davon Abstand genommen worden, den Argentinier mit Dekuh in einem Vorkampf zu paaren, föü den nunmehr Walter Cobb vorgesehen ist.

PFERDERENNEN

Keine Damen im deutschen Rennbetrieb. Die oberste deutsche Rennbehörde befasste sich mit einem Antrag auf Zulassung von Damen zur Teilnahme am Rennen. Der Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, dass die Zulässnung von Damen zum öffentlichen Rennbetrieb mit dem Ansehen des Sportes nicht vereinbar ist.

AUTOMOBILISMUS

175.000 Zuschauer in Indianopolis— Massenstürze-Rekord.

Der Grosse Preis von Indianopolis, dass traditionelle Automobilrennen über 500 Meilen, hatte seine Anziehungskraft nicht verfehlt. Ueber 175.000 Zuschauer umsäumten die Rennstrecke. Um 10 Uhr vormittags wurden 38 Wagen auf die Reise geschikt, darunter die beiden italienischen Maseratiwagen. Das Feld lichtete sich jedoch bald und nach 100 Meilen waren bereits 15 Teilnehmer infolge Sturzes oder Motordetektes ausgeschieden. Die Gebrüder Marshall gingen mit zu hoher Geschwindigkeit in die Kurve und stürzten schliesslich die 8 Meter hohe Böschung herunter. Beide Fahrer wurden schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht, wo der Mechaniker nachmittags verschied. Weit gefährlicher sah ein Massensturz aus, in den sechs Wagen verwickelt wurden. Die Fahrer blieben aber wie durch ein Wunder sämtliche unverletzt.

Der Amerikaner Billy Arnold konnte sich einen grösseren Vorsprung sichern den er trotz drei Minuten langen Tankens und Reifenwechsels auf halber Strecke schliesslich auf 10 Meilen ausdehnte. 400 Meilen hatte er auf seinem Achtzylinder „Miller Special" in 3:59.04.6 zurückgelegt. Zehn Wagen beendeten insgesamt die Fahrt so dass also etwa 75 proz. der Teilnehmer auf der Strecke blieben. Arnold stellte mit 4:48.39.7.2 bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von rund 178.6 Stundenkilometern einen neuen Rekord auf.

II. Rennen um den „Goldenen Helm der Tschechoslowakei". Wie im Vorjahre veranstaltet auch heuer der Ostböhmische Automobilklub in Königgrätz (VAK). auf der Pferderennbahn in Pardubitz ein Motorradrennen auf der flachen Grasbahn um den Goldenen Helm der Tschechoslowakei" am 31. August 1930.